



Montepulciano (665 m) – eines der höchstgelegenen Städtchen der Toscana

Montepulciano

ca. 15.000 Einw.

Der Ort an einem Steilhang am Rand des Chianatals ist bis heute über die Grenzen der alten Stadtmauern nicht hinausgewuchert – ein Stück Mittelalter, durchsetzt mit dem Renaissancestil der Adelspaläste.

Montepulciano galt als beliebter Ruhesitz für Kaufleute aus Florenz und Siena, denen die städtische Konkurrenz zu schaffen machte und die sich hier ein Landgut aus Kirchenbesitz erwarben. Die Einwohner wurden (und werden bis heute) „Poliziani“ genannt, und genauso nannte sich auch der bekannteste Sohn der Stadt *Angelo Poliziano* (eigentlich *Angiolo Ambrogini*, 1454–1494). Der Humanist und Dichter unterrichtete am Hof in Florenz die Söhne Lorenzo di Medicis.

Im Mittelalter war Montepulciano im Kampf um seine Unabhängigkeit immer wieder Zankapfel der konkurrierenden Städte Siena und Florenz, bis die Stadt 1511 endgültig an Florenz fiel. Seine heutige Ausdehnung erreichte Montepulciano bereits im 13. Jh., nur im 16. Jh. wurden noch einige größere städtebauliche Veränderungen vorgenommen, z. B. um die *Piazza Grande* im oberen Teil Montepulcianos sowie hauptsächlich um die *Porta al Prato* am unteren Ende der Stadt. Heute ist Montepulciano das zweitwichtigste Verwaltungszentrum der Provinz Siena; entsprechend viele Beamte leben in der Stadt.

Bekanntheit in der Musikszene erlangte Montepulciano, als der deutsche Komponist Hans Werner Henze hier 1976 das Festival „Cantiere Internazionale d'Arte di Montepulciano“ ins Leben rief und so jungen und wenig bekannten Künstlern wie auch den Bürgern von Montepulciano Gelegenheit zum öffentlichen Auftritt gab. Nachdem es zwischen Henze und den Verantwortlichen in Montepulciano zum Bruch gekommen war, wurde das Festival unter neue Leitung gestellt, die einen

